

RICHTFEST STRAHLENTHERAPIE Am Ostalb-Klinikum wird eine Versorgungslücke geschlossen – künftig kürzere Wege für Krebspatienten

## „Ein wichtiges Etappenziel erreicht“

Die neue Strahlentherapie am Ostalb-Klinikum schließt eine große Versorgungslücke im medizinischen Bereich. Darin waren sich gestern beim Richtfest alle Redner einig: „Den Patienten wird eine der modernsten Strahlentherapien in Wohnortnähe geboten“, stellte Landrat Klaus Pavel fest.

VON ULRIKE SCHNEIDER

**AALEN** ■ „Wir haben ein wichtiges Etappenziel erreicht, das Klinikum zu einem hoch kompetenten Gesundheitszentrum umzubauen“, betonte Landrat Klaus Pavel beim Richtfest der Strahlentherapie am Ostalb-Klinikum. Er lobte die Kooperation mit den beiden Ärzten, die die Räume amtierten werden und „die dort eine der modernsten und anspruchsvollsten Strahlentherapien deutschlandweit betreiben werden“. Damit mussten die Patienten ab Februar kommenden Jahres nicht mehr die weiten Wege wie bisher auf sich nehmen. Krankenhausdirektor Axel Janischowski dankte allen am Bau Beteiligten.



„Bis Februar 2008 soll die Strahlentherapie am Ostalb-Klinikum in Aalen eingerichtet sein“, sagte Landrat Pavel (links) gestern beim Richtfest. (Foto: hag)

„Ich bin froh über die modellhafte Kooperation“, sagte Janischowski in Richtung der beiden Strahlentherapie-Ärzte, Dr. Sandra Röddiger und Dr. Ralf Kurek. Er habe zunächst nur vage Vorstellungen gehabt, wie ein modernes Strahlen-

therapiezentrum aussehen sollte, bemerkte der Aalener Architekt Cemal Isin. „Für uns war das ein ganz neues Feld“, sagte der Architekt. Er habe nicht nur ein funktionelles Gebäude mit behutsamen städtebaulichen Akzenten errichten

wollen, sondern auch für die Patienten einen Raum schaffen, der sie vom bedrückenden Alltag ablenke. So gebe es zwei Zonen. Im oberen Bereich befindet sich der Empfang und die Patientenaussicht, die kein tristes Wartezimmer sei. Vielmehr sei diese mit Dachterrasse und Meeressaquarium ausgestattet. Im Untergeschoss seien alle Behandlungsräume mit Blick gen Süden auf den Obstgarten konzipiert. Man wolle die Natur nach innen holen. „Den Innenhof gestalten wir zudem als Zen-Garten“, erläuterte Isin. Als etwas schwierig habe sich das Betonieren des Gebäudekerns erwiesen. „Wir erfüllen damit nicht nur die jetzigen, sondern auch die künftigen Strahlenschutzverordnungen“, hob Isin hervor.

Dr. Sandra Röddiger dankte allen, „die den Weiblick besäßen, ein Tumorzentrum zu gründen und die Strahlentherapie nach Aalen zu holen“. Des Weiteren sei die Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen ein zukunftsweisendes Projekt für die Patienten in der Region. Sie lobte die Arbeit der am Bau Beteiligten, da das Strahlentherapiezentrum „übliche Arztpraxis“ sei und deshalb auf der Baustelle viel handwerkliches Können zum Einsatz komme.